

Jahresbericht Langjahr 2007/2008 Trägerverein Geomatiker/-in Schweiz

Allgemeines:

Die 7 Berufsverbände Ingenieur-Geometer Schweiz (IGS), geosuisse – Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement, Schweizerische Organisation für Geo-Information (SOGI), Fachgruppe Vermessung und Geoinformation des Swiss Engineering STV (FVG/STV), Groupement d'Ingénieurs en géomatique de Swiss Engineering UTS (GIG/UTS), Fachleute Geomatik Schweiz (FGS/PGS), Schweizerische Gesellschaft für Kartografie (SGK) haben beschlossen für die Reform der beruflichen Grundbildung einen Trägerverein zu gründen.

Für die Berufsverbände, die privaten sowie staatlichen Geomatikbüros und die öffentlichen Verwaltungsstellen, aber auch für ausbildungswillige, technisch begabte junge Menschen war es sehr wichtig, dass das Berufsfeld „Geomatik“ erhalten werden konnte.

Der "Trägerverein Geomatiker/-in Schweiz" wurde am 21. August 2007 gegründet.

Nach Inkraftsetzung der neuen beruflichen Grundbildung wird sich der Trägerverein hauptsächlich der Qualitätssicherung und der Aktualisierung des Bildungsplans sowie der Bildungsziele und -inhalte annehmen. Gemäss den Statuten hat er aber noch folgende Zusatzaufgaben:

- fasst die in der Berufsbildung aktiven Berufsorganisationen zusammen
- koordiniert und fördert die Berufsbildung in der Geomatikbranche und ist in diesem Zusammenhang der Ansprechpartner für das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT)
- vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber dem Bund, den Kantonen und den anderen Berufsorganisationen
- aktualisiert und passt die Bildungsziele und -inhalte laufend den veränderten Verhältnissen
- entscheidet in allen weiteren Bereichen der Verordnung über die berufliche Grundbildung und den Bildungsplan
- koordiniert, fördert und erbringt Dienstleistungen zugunsten der Berufsbildung.

Die IGS hat für die Reformphase die Führung übernommen und auch die Vorfinanzierung der laufenden Projektarbeiten sichergestellt.

Aufgaben und Organisation:

Der Trägerverein ist der rechtliche, organisatorische und finanzielle Träger der Reform der beruflichen Grundbildung „Geomatiker / Geomatikerin Schweiz“. Während der Reformphase hat er die operativen oder „technischen“ Aufgaben an die Reformkommission delegiert.

Projektstand „Reform berufliche Grundbildung“

Ein erster Meilenstein war der 15. Juni 2007, an dem das BBT der IGS (der Trägerverein war zu diesem Zeitpunkt noch nicht offiziell gegründet) das Vor-Ticket für das Projekt „Geomatiker/-in Schweiz“ mit der Zielsetzung Inkrafttreten per 01.01.2009 erteilt hat.

Mit Schreiben vom 25. Juni 2007 hat die IGS eine Verschiebung der Inkraftsetzung auf den 01.01.2010 beantragt. Diesem Antrag wurde stattgegeben, so dass die operativen oder technischen Arbeiten gemäss „Handbuch Verordnung“ des BBT weitergeführt werden konnten.

Trägerverein Geomatiker/-in Schweiz

Association des organismes responsables Géomaticiens / Géomaticiennes Suisse

In vielen Arbeitsgruppen- und Reformkommissionssitzungen wurden die entsprechenden Dokumente erarbeitet. Am 20. August 2008 hat der Trägerverein den Ticket-Antrag an das BBT eingereicht. Mit Schreiben vom 29. August 2008 hat das BBT dem Trägerverein das offizielle „Ticket für die Inkraftsetzung der Verordnung über die berufliche Grundbildung „Geomatiker/-in Schweiz“ per 1. Januar 2010“ erteilt.

Im Winter 2008/2009 hat das BBT die offizielle Vernehmlassung bei den Kantonen und zusätzlichen Institutionen durchgeführt.

Am 30. Juni 2009 fand die Schlussitzung des Reformprojektes in Bern statt. Im Grundsatz kann festgehalten werden, dass der Bildungsplan und die Bildungsverordnung in der nun vorliegenden Form akzeptiert wurden. Seitens BBT werden noch einige kleinere Abklärungen vorgenommen. Per Ende September 2009 sollten die entsprechenden Dokumente dann freigegeben werden und auf der Homepage des BBT öffentlich und offiziell aufgeschaltet werden.

Der Reformkommission und den Arbeitsgruppen ist an dieser Stelle für den grossen und unermüdlichen Einsatz ganz herzlich zu danken. Es ist nicht selbstverständlich, dass ein derartiger Einsatz neben den beruflichen sowie privaten Belastungen und Aufgaben möglich war. Besten Dank!

Finanzen

Die IGS hat für die Reformphase und für die laufenden Projektarbeiten bis Ende 2007 die Vorfinanzierung sichergestellt. Die ausstehende Forderung der IGS für bereits geleistete Arbeiten der Reformkommission aus dieser Zeit wurde innerhalb der IGS in ein Darlehen umgewandelt. Die Rückzahlung sollte spätestens in den Jahren 2010 oder 2011 erfolgen.

Seit Gründung des Trägervereins erfolgt die Finanzierung einerseits durch die an Grösse sowie an die finanziellen Möglichkeiten der Verbände angepassten Mitgliederbeiträge der Trägerverbände und andererseits durch die Bundesbeiträge des BBT.

Im Weiteren wurden verschiedenen Verbände und Institutionen um Beiträge angefragt. Sehr erfreulich war die Zusicherung des Verbandes Swiss Engineering und des Schulfonds der Fachkommission Berufsschule Zürich. Träger des Schulfonds sind die Verbände geosuisse, FGS/PGS und STV/FVG sowie vor allem die Lehrbetriebe der Deutschschweiz. Es ist schade, dass sich die Lehrbetriebe der Romandie sowie weitere Verbände und Institutionen, die von der Reform profitieren, bis anhin nicht in gleichem Masse finanziell engagiert haben.

Für den erfolgreichen Abschluss des Reformprojektes und den Übergang in die nachfolgende „Implementierungs- und Unterhaltsphase“ sind aber weitere Beiträge dringend notwendig.

Für Details wird auf die Jahresrechnung 2007/2008 und Budget 2009 mit Ausblick auf 2010 verwiesen.

Ausblick und Dank

Mit dem 30. Juni 2009 ist sicher ein entscheidender und wichtiger Meilenstein im ganzen Projekt erreicht worden. Die Arbeit ist aber noch nicht beendet, gerade die nun folgende Informations- und Implementierungsphase fordert weiterhin den vollsten Einsatz aller Beteiligten.

Mit den ersten Lehrverhältnissen per August 2010 beginnt aber die ebenso wichtige „Nachführungs- oder Unterhaltsphase“. Man muss keinem Geomatiker oder keiner Geomatikerin erklären, dass die Erstellung eines Werkes oder Projektes nur einen Teil des Ganzen bedeutet. Ebenso wichtig sind die Unterhalts- und Nachführungsarbeiten, die geleistet werden müssen. Sie dienen dem Fortbestand des Erreichten und dürfen auf keinen Fall unterschätzt, resp. vernachlässigt werden

Ich bedanke mich herzlich bei Allen, die sich für die Reform der beruflichen Grundbildung des Geomatiker und der Geomatikerin einsetzen und eingesetzt haben sowie vor allem bei der Reformkommission und den Arbeitsgruppen, die eine hervorragende Arbeit geleistet haben.

Ein besonderer Dank geht aber auch an den organisatorischen und administrativen Projektleiter Dr. Manfred Winz von der BDO Visura. Ihm danke ich speziell für die Hartnäckigkeit und den fortdauernden Einsatz für die termingerechte Abwicklung und den administrativen Anforderungen genügende Reform der Berufslehre „Geomatiker/-in Schweiz“.

Ich verzichte auf die Aufstellung eines speziellen Tätigkeitsprogramms für das Jahr 2009, da die gestellten und zu lösenden Arbeiten einerseits vom BBT direkt, resp. vom „Handbuch Verordnungen“ des BBT vorgegeben sind oder bereits oben aufgeführt wurden.

Aarau, 31.01.2009

sig. Hans-Urs Ackermann

*Präsident Trägerverein
Geomatiker/in Schweiz*